

Rückwärtsgerichteter Einbahnfußball statt Vielschichtigkeit der Beziehungen

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Garics-Standfest	16
1. Fuchs-Leitgeb	16
3. Garics-Kuljic	13
4. Aufhauser-Linz	11
5. Standfest-Garics	10
6. Aufhauser-Kuljic	8
6. Fuchs-Prager	8
6. Macho-Aufhauser	8
9. Fuchs-Kuljic	7
9. Garics-Kuljic	7
11. Aufhauser-Leitgeb	6
11. Aufhauser-Prager	6
11. Leitgeb-Fuchs	6
11. Standfest-Kuljic	6
11. Leitgeb-Prager	6
11. Leitgeb-Linz	6
11. Leitgeb-Aufhauser	6
11. Fuchs-Linz	6
11. Garics-Linz	6

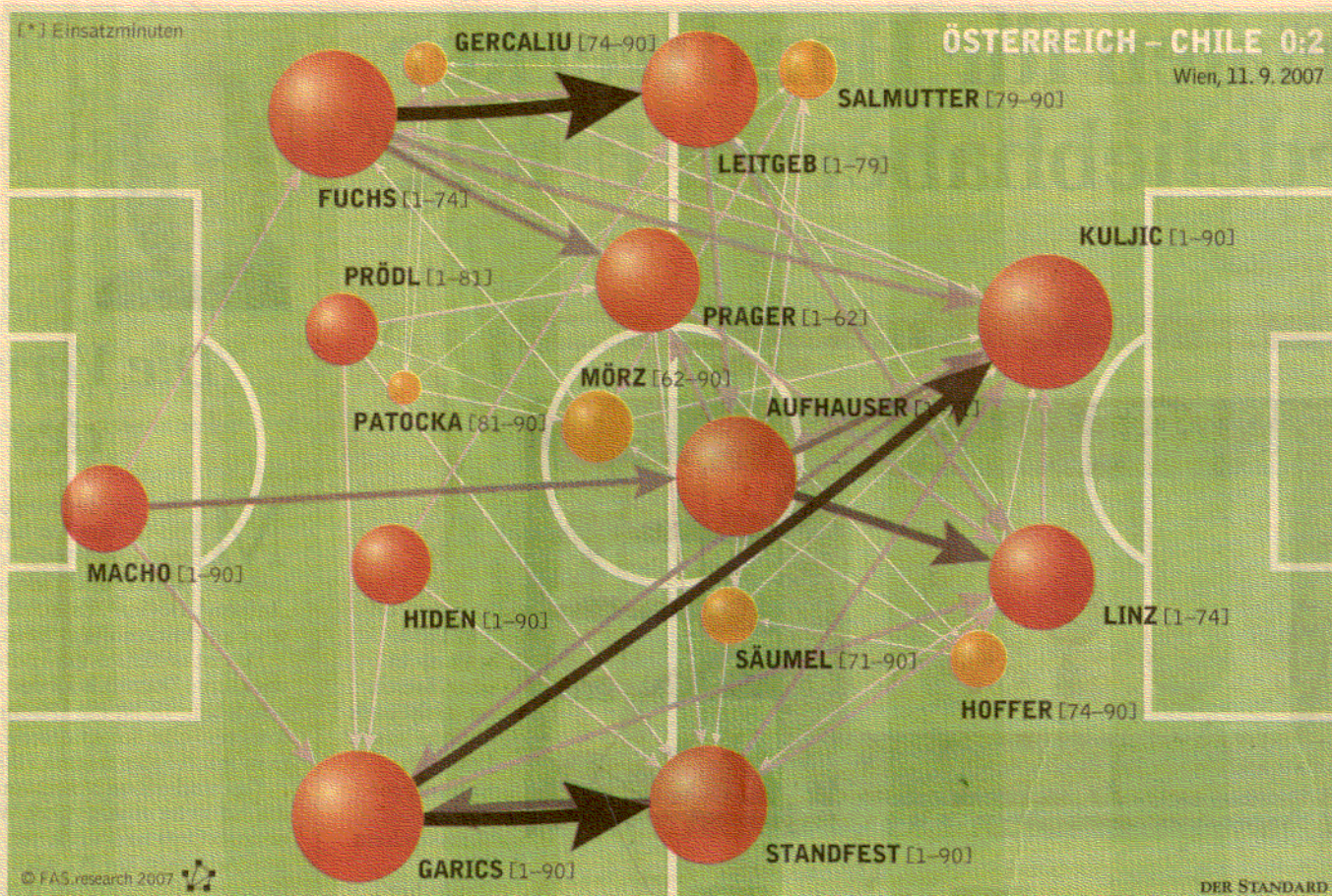
AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Kuljic	60
2. Linz	46
3. Leitgeb	41
3. Standfest	41
5. Garics	37
6. Aufhauser	36
7. Prager	30
8. Fuchs	28
9. Mörz	17
10. Hiden	13
11. Prödl	11
12. Hoffer	10
13. Macho	8
13. Salmutter	8
15. Säumel	7
16. Gercaliu	4
17. Patocka	2

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Fuchs	57
2. Garics	53
3. Aufhauser	39
4. Kuljic	34
5. Macho	32
5. Standfest	32
7. Leitgeb	30
8. Prager	27
9. Hiden	20
10. Prödl	16
11. Linz	12
12. Mörz	10
12. Säumel	10

Die in Wien und San Francisco ansässige FAS.research analysiert exklusiv für den STANDARD die ÖFB-Länderspiele. Text und Analyse: Helmut Neundlinger; Computer-Fütterung und Darstellung: Ruth Plosser.



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Kuljic	94
2. Garics	90
3. Fuchs	85
4. Aufhauser	75
5. Standfest	73
6. Leitgeb	71
7. Linz	58
8. Prager	57
9. Macho	40
10. Hiden	33
11. Prödl	27
11. Mörz	27
13. Salmutter	18
14. Säumel	17
14. Hoffer	17

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Kuljic	85,29 (29 von 34)
2. Hiden	85,00 (17 von 20)
3. Standfest	78,13 (25 von 32)
4. Leitgeb	76,67 (23 von 30)
5. Prödl	75,00 (12 von 16)
6. Aufhauser	74,36 (29 von 39)
7. Prager	74,07 (20 von 27)
8. Garics	73,58 (39 von 53)
9. Fuchs	68,42 (39 von 57)
10. Linz	66,67 (8 von 12)

BALLBERÜHRUNGEN PRO BALLBESITZ

1. Gercaliu	1,17
2. Prödl	1,25
3. Säumel	1,30
4. Prager	1,38
5. Hiden	1,40
6. Hoffer	1,50
7. Aufhauser	1,55
7. Salmutter	1,55
9. Fuchs	1,56
10. Garics	1,66
11. Linz	1,69

Die Analyse der drei wichtigsten Pässe jedes Spielers bei der Niederlage der Österreicher gegen Chile könnte zu nächst dazu verführen, einen überraschend positiven Aspekt zu entdecken. Als Schlüsselspieler erwiesen sich, nicht zum ersten Mal, die beiden Außenverteidiger, diesmal also Fuchs und Garics. Rein theoretisch ließe sich nun mutmaßen, dass sich im österreichischen Spiel eine Entwicklung abzeichnet, die sich in den vergangenen Jahren als oft entscheidend für das Umschalten von Defensive

auf Offensive erwiesen hat. Man denke nur an die neue Generation technisch und läuferisch überragender Außenverteidiger wie Lahm, Grosso oder Abidal bei der WM 2006. Während diese jedoch ihre Zentralität durch die Vielschichtigkeit der Beziehungen zu ihren Teams erreichten, lässt sich bei Fuchs und Garics nur Einbahnfußball Richtung Vordermann konstatieren. Die vorhandene Achse Garics-Kuljic muss überdies insofern relativiert werden, als Kuljic den Ball praktisch jedes zweite Mal retour-

nierte. Die Reichhaltigkeit der Beziehungen aus dem Match gegen Tschechien (1:1) mutierte gegen Chile insgesamt zur Konfusion. Klarer Indikator für das Nichtzustandekommen eines Spielaufbaus ist die bislang in dieser Form singuläre Rückwärtsgerichtetheit der Pfeile. Und wenn gerade einmal nicht zurückgespielt wurde, ging der Ball oft ohne jede Not verloren. Auch hier sprechen die Zahlen eine klare Sprache. Die Quote der angekommenen Pässe sank um durchschnittlich zehn Prozent.

Ansatz der Analyse

Die Spielzüge werden codiert und netzwerkanalytisch ausgewertet. In der Grafik sind die Ballwege zu den drei wichtigsten Pass-Partnern jedes Spielers zu sehen. Die Kreisgrößen zeigen die Summe der angekommenen und abgegebenen Pässe.